

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### Bildwissenschaft

#### AUFSATZSAMMLUNG

- 09-1/2**     ***Themenschwerpunkt: Iconic Turn?*** / hrsg. von Helga Mitterbauer und Ulrich Tragatschnig. - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2007. - 260 S. : Ill. ; 23 cm. - (Moderne : kulturwissenschaftliches Jahrbuch ; 2. 2006). - ISBN 978-3-7065-4321-7 : EUR 27.90  
[#0569]

Das Kulturwissenschaftliche Jahrbuch bietet neben einem Aufsatzteil zum ***Themenschwerpunkt: Iconic Turn?***, wobei jedoch im Inhaltsverzeichnis das Fragezeichen hinter dem Begriff auf dem Umschlag wieder verschwunden ist. Immerhin zwölf Aufsätze sind hier versammelt, die durch sechs Forschungsberichte zu Themen der Bildlichkeit ergänzt werden. Schließlich findet sich auch ein Rezensionsteil, mit zwölf Besprechungen, die in konziser Form einschlägige Literatur vorstellen. Für an kulturwissenschaftlichen Fragen der Bildanalyse in den unterschiedlichsten Zusammenhängen – von der Epistemologie bildgebender Verfahren, über die Vermittlungspublizistik in Gemäldegalerien, die Politikwissenschaft als Bildwissenschaft oder Visualisierungen in der Wissenschaft, von der Architektur in Zeiten des *pictorial turn* über den *iconic turn* im massenmedialen Ensemble nach 1900 bis zur Bildpolitik bei Goethe und Proust reicht das Spektrum, das jedem etwas bietet. Bei den Forschungsberichten sind zwei zu Aspekten des Ersten Weltkriegs hervorzuheben, wo es einmal um die filmische Kriegsberichterstattung in Österreich geht, dann ergänzend auch um die filmische Ästhetisierung des Ersten Weltkriegs im Fernsehen. Klar ist auf jeden Fall, daß die vielen Beiträge zeigen, wie sehr die bildwissenschaftliche Auseinandersetzung sich von den kunstwissenschaftlichen Anfängen emanzipiert hat. Dennoch, so die Herausgeber, ist noch nicht klar, „wie die bildwissenschaftliche Grundfrage, was ein Bild ist, sinnvoll zu beantworten sei“, da sich semiotische, phänomenologische und anthropologische Ansätze ebenso wie medientheoretische jeweils mit anderer Perspektive mit Bildern befassen (S. 10). Man mag darin auch eine gewisse Analogie zu den Textwissenschaften sehen, die auch nicht schon immer über eine Antwort auf die Grundfrage, was ein Text sei, verfügen. Die Bildorientierung könne nicht als bloße Erweiterung oder Neu-Fokussierung des *linguistic turn* verstanden werden, weil das Verhältnis von Bild und Sprache mehrdimensional zu untersuchen sei (S. 11). Denn Bilder sind „in vielfacher Hinsicht schwer begrifflich einzuholen, irreduzibel allemal“ (ebd.).

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>